

M u t z u m L e b e n



M u t z u m L e b e n

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut

zum

Mut zum Leben

Leben

Mut zum

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

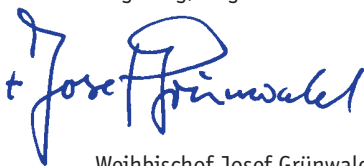
Im Jahre 1997 haben wir als Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg unser Leitbild veröffentlicht.

Dieses Leitbild hat uns nun eine ganze Reihe von Jahren begleitet und zugleich wichtige Prozesse für unser Selbstverständnis und unser Handeln angestoßen. Vor allem ist der Weg der letzten Jahre wichtig. Wir haben uns in dieser Zeit darauf besonnen, welches Profil ein kirchlicher Verband wie die Katholische Jugendfürsorge haben muss, damit er mitten in der Gesellschaft von heute und morgen für die Menschen tätig sein kann.

Das Ergebnis dieses gemeinsamen Weges, der aber nicht abgeschlossen sein kann, legen wir hiermit vor.

Er wird uns allen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Aufgaben der Katholischen Jugendfürsorge als Leitlinie und Ermutigung dienen, um den Menschen, die sich uns anvertrauen, Mut zum Leben zu machen.

Augsburg, August 2010



Weihbischof Josef Grünwald
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Prälat Günter Grimme
Vorsitzender des Vorstands

VISION

**Die KJF Augsburg vertraut
auf Jesu Wort und Handeln:
„Ich bin gekommen, damit
die Menschen das Leben haben
und es in Fülle haben“.**

Nach Johannes 10,10

INTENTION

Wir sind als kirchliche Organisation im Sinne Jesu Christi tätig: Wir stellen uns deshalb der spannungsgeladenen Realität unserer Welt und ermutigen Menschen, ihr Leben zu leben, besonders wenn es von Leid, Begrenztheit und Nöten belastet ist.

Gerade in diesen Situationen wollen wir Vertrauen vermitteln, Hoffnung stiften und Lebenschancen eröffnen.

DIE KJF IN 2020

Wir in der KJF sind als Gesundheits- und Sozialdienstleister weiterhin maßgebliche Anlaufstelle für Menschen, die in ihren konkreten Lebenssituationen Mut und Bestärkung brauchen.

Wir sind bekannt als kirchliche Organisation, die Menschen Vertrauen vermittelt, Hoffnung stiftet und Lebenschancen gerade auch dort eröffnet, wo Leid, Begrenztheit und Not herrschen.

Wir haben dazu unser breitgefächertes Netz differenzierter fachlicher Angebote und Dienste weiter und intensiver gestaltet.

KIRCHLICHKEITSKRITERIEN

Um die Intention in konkrete Ziele über zu führen, orientiert sich die KJF als kirchliche Organisation an zwölf Kriterien, die helfen sollen, den Grundauftrag des Evangeliums für die heutige Zeit zu entfalten. Diese Kriterien wurden im Jahre 2006 von Prof. Dr. Norbert Schuster (†), KFH Mainz, verfasst und der KJF zur Verfügung gestellt.

Sie dienen als ständiges Prüfkriterium für unser Handeln. Die zwölf Kriterien lauten in heutiger Fassung:

Kirchliche Organisationen handeln dann kirchlich,

1. ...wenn sie den Grundaussagen Jesu im Neuen Testament auf den Grund gehen und sie konsequent auf die heutige Wirklichkeit hin entschlüsseln.
2. ...wenn sie am rechten Maß festhalten.
3. ...wenn sie Instanzen gegen den Machbarkeitswahn sind und entsprechende Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft kritisch beobachten.
4. ...wenn sie sich nicht von Aussichtslosigkeiten entmutigen lassen, sondern in jeder Situation gemeinsam mit den Betroffenen nach Spuren des Lebens suchen.
5. ...wenn sie eine Strukturierung der Zeit ermöglichen, die verlässliche und regelmäßige Frei-Zeiten garantiert.
6. ...wenn sie Auszeiten ermöglichen und Räume vorhalten, in denen die Suche und Frage nach Gott zum Tragen kommen kann.
7. ...wenn sie helfen, dass verbürgtes Recht zum Tragen kommt.
8. ...wenn sie sich gerade um die Menschen kümmern, die in großer Not und Bedrängnis sind.
9. ...wenn sie einen Blick für die Nöte der Zeit haben und im Blick auf die verheißene Vollendung aller Zeiten durch Gott schon im Heute Menschen helfen, Wege des Vertrauens und der Hoffnung zu gehen.
10. ...wenn sie immer wieder neu nach besseren Möglichkeiten suchen, Menschen zu begleiten und zu unterstützen.
11. ...wenn sie klare, eindeutige und lebensfördernde Worte finden und zulassen.
12. ...wenn sie Gottes Lebenszusage auch dort erkennbar machen, wo Leben zu Bruch gegangen ist.

UNSERE LEITSÄTZE >>>>



Wir machen Mut zum Leben.

Es ist unser Anliegen, die Individualität jedes Einzelnen zu fördern und Wege zu suchen, das Leben selbstbestimmt, sinnerfüllt und verantwortlich zu gestalten.

Wir sind verlässliche Wegbegleiter und Vorbilder.

Aufgrund unserer persönlichen Einstellungen und beruflichen Professionalität suchen wir gemeinsam nach Wegen, wie das Leben auch unter erschwerten Bedingungen gelingen kann.

Wir hören zu und nehmen uns Zeit für die Menschen.

Der Anspruch, unseren Klienten und Patienten mit Geduld und Zuversicht zu begegnen, prägt unsere Arbeit.

Wir bringen den Menschen Wertschätzung entgegen.

Wir nehmen unsere Klienten und Patienten in ihrer jeweiligen Situation ernst und stärken sie für die Zukunft.

Wir achten den Glauben und die religiöse bzw. weltanschauliche Über- zeugung jedes Einzelnen.

Wir stehen zu unserem christlichen Standpunkt, wir respektieren die unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und bieten Zeiten und Räume zur Vertiefung.

Wir handeln aufrichtig, offen und angemessen.

Wir verhalten uns unseren Klienten und Patienten gegenüber so, wie es die jeweilige Lebenssituation erfordert.

Klare Grundhaltungen gegenüber Klienten und Patienten sind in gleicher Weise Grundlage für die kollegiale Zusammenarbeit.

Wir schätzen einander in unseren Persönlichkeiten und in unseren Arbeitsfeldern und begegnen einander mit Geduld, Zuversicht und Wertschätzung.

Wir achten die Lebens- und Glaubensgeschichte eines Jeden. Unser Handeln ist geprägt von Aufrichtigkeit, Offenheit und Angenommen sein.

So schaffen wir auch die Grundlage für ein Arbeitsklima, das stetige Verbesserungen unserer Angebote zum Ziel hat.

Fort- und Weiterbildung sind uns wichtig.

Durch unsere fachliche und persönliche Weiterentwicklung sichern wir die Professionalität unserer Dienste und die Zukunft unseres Verbandes.

Wir vereinbaren konkrete Ziele und nehmen persönliche Verantwortung an.

Wir vereinbaren konkrete Ziele, überprüfen sie regelmäßig und schreiben sie fort. Das Mitarbeitergespräch (MAG) wird von uns bewusst als Chance für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Einzelnen und unseres Verbandes genutzt.

Gemeinsam erreichen wir unsere Ziele.

Jeder von uns erfüllt seine Aufgabe und arbeitet mit anderen zusammen.

So erreichen wir unsere Ziele und können sie sogar übertreffen.

Wir informieren uns gegenseitig.

Wir informieren uns gegenseitig offen und vertrauensvoll, um gezielt entscheiden zu können.

Wir gehen bewusst mit Zeit und Umwelt um.

Unsere Arbeitszeit nutzen wir, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Jeder Einzelne trägt an seinem Arbeitsplatz Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung.

Unsere Partner sind uns wichtig.

Wir arbeiten mit unseren Partnern vertrauensvoll, konstruktiv und zielgerichtet zusammen, um die bestmögliche Versorgung unserer Klienten und Patienten zu erreichen.

Wir respektieren andere Leistungserbringer.

Wir wissen, dass auch andere Leistungserbringer gute Arbeit vorweisen und interessante Ideen entwickeln. Mit ihnen stehen wir in einem fairen Wettbewerb und ständigem Dialog.

Wir gehen mit Freude
und Begeisterung für
die Menschen unsere
Aufgaben an, um
Mut zum Leben zu
stiften.

KJF  **Gesundheits- und
Sozialdienstleister**

M u t z u m L e b e n

Herausgeber:

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

Schaezlerstraße 34

86152 Augsburg

Telefon (0821) 3100-0

Telefax (0821) 3100-111

info@kjf-augsburg.de

www.kjf-augsburg.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde an einzelnen
Textstellen nur die männliche Sprachform verwendet.

M u t z u m L e b e n

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

Mut zum Leben

M u t

z u m

Mut zum Lebe

L e b e n

Mut zum Leben

Mut zum Leben